

ökonomische Bedeutung erhalten. Noch andere der aufberstenden Spalten leisteten der mechanischen Thätigkeit der Gewässer Vorschub. Die Gerölle und Zertrümmerungsproducte der damaligen Flüsse finden sich in den Ablagerungen des Carbon und Perm aufgespeichert und auf dem schlammigen Boden der alten Depressionen siedelte sich die Flora an, welche das Material zur Bildung von Steinkohlenflötzen hergab. Während der Carbon- und Permzeit erfolgte die Nivellirung der ursprünglichen, durch den besagten Faltenwurf geschaffenen, durch jene Sättel bedingten Gebirgs-erhebungen. Jene Spalten gaben schliesslich auch Veranlassung zu Verschiebungen und Verwerfungen. Die Hauptverwerfungen folgten der Richtung des Faltensystems von Südwest nach Nordost. Längs einer derartigen Verwerfung sank der Südostflügel des Erzgebirges in die Tiefe, um den Untergrund Nordböhmens zu bilden. Dieses Ereigniss, welches noch den Pläner des Elbthalgebirges in Mitleidenschaft zog, kann erst im Beginne der Tertiärzeit stattgefunden haben. Die Basalte und Phonolithe des nördlichen Böhmens traten in Folge desselben hervor. Schwache Erdbeben deuten noch heute die Fortdauer der gebirgsbildenden Vorgänge an, welche in der paläozoischen Zeit ihren Anfang genommen haben.

E. T. A. v. Groddöck. Abriss der Geognosie des Harzes mit besonderer Berücksichtigung des nordwestlichen Theiles, ein Leitfaden zum Studium und zur Benützung bei Excursionen. 2. Auflage, Clausthal 1883.

Sehr viel ist über den Harz geschrieben worden, und die Studien, welche in diesem Gebirge gemacht wurden, sind bereits mit den Anfängen der geologischen Wissenschaft auf das innigste und bedcutsamste verknüpft. Es fehlte aber an einem Buche, welches die Kenntniss von dem Harze in zusammenfassender Weise dargestellt hätte. Bereits die erste Auflage des vorliegenden Werkes, welche im Jahre 1871 erschien, wurde diesem Bedürfnisse einigermassen gerecht, doch sind in den letzten Jahren so mannigfache neue Untersuchungen veröffentlicht worden, welche dasselbe Gebirge zum Gegenstande haben, dass eine neue übersichtliche Zusammenfassung des Gegenstandes erwünscht sein musste.

Der erste Abschnitt des Buches behandelt die Geographie, der zweite die Geognosie des Harzes, der dritte ist speciell der Geognosie des nordwestlichen Harzes gewidmet. Besonders nützlich für Studierende nicht allein, sondern auch für Fachleute, welche sich rasch über die Art der Entwicklung der Harzer Formationen orientiren wollen, erscheint ein Anhang, in welchem 17 verschiedene Excursionen im Gebiete des nordwestlichen Harzes kurz beschrieben werden.

Die Literatur ist überall an den entsprechenden Stellen in möglichst genauer Weise angegeben worden, wodurch Jeder bequem in den Stand gesetzt wird, die etwaigen Hilfsmittel für eingehendere Arbeiten kennen zu lernen. Die Discussion theoretischer Fragen wurde vermieden, weil sie mit dem Umfang und dem Zweck des Buches nicht vereinbar gewesen wäre.

E. T. L. Mazzuoli. Appunti geologici sul giacimento cuprifero di Montecatini. Im Bolletino des Comitato geologico d'Italia. Rom 1883.

Der Autor polemisiert gegen eine denselben Gegenstand betreffende, in der Berg- und Hüttenmännischen Zeitung erschienene Mittheilung E. Reyer's. Er ist der Meinung, dass die Kupfervorkommnisse von Montecatini keinem Gange angehören, sondern einer stratificirten erzführenden Region zugewiesen werden müssen, welche zwischen den dortigen Dioriten und den dortigen Thonschiefern eingeschaltet erscheint. Er bestreitet ferner die Ansicht, dass die Kupfererzgänge Toscanas steril werden, sobald sie in Sedimentärschichten übergehen.

A. B. G. A. Pirona. Nuovi fossili del terreno cretaceo del Friuli. Estr. del vol. XXII. delle Memorie dell' Istituto Veneto di Scienze, lettere ed arti. Venezia 1884. 3 Tafeln, 12 S. Text.

Der Verfasser beschreibt hier eine Anzahl von Gasteropoden und Bivalven aus den cretacischen, sphärolitenführenden oberen Kalken des Monte Cavallo im westlichen Friaul, aus dessen tieferen Kalken oberjurassischen Alters von demselben vor einer Reihe von Jahren eine reiche, vorzugsweise Nerineen führende Fauna bekannt gemacht worden war (vergl. Ref. in diesen Verh. 1878, pag. 161). Der Ort, an dem sich diese Kreidefossilien in grosser Menge finden, führt den Namen Col dei Schiosi,